



## Schlechte Aussichten für das Grindelkino

Das Grindelkino in Harvestehude ist bekannt für sein buntes Programm. Doch auf Grund von schlechten Besucherzahlen ist nun die Schließung des Filmtheaters absehbar. Ob die Zuschauer ihr Kino jetzt noch retten können?

◀ **Droht dem Grindelkino nun doch das Aus? Trotz (oder wegen?) Spartenprogrammen kommen zu wenig Zuschauer.**

Schon öfter war eine eventuelle Schließung des 1959 eröffneten Grindel-Kinos im Gespräch, doch nie waren die Aussichten so endgültig wie jetzt. Das traditionsreiche Filmtheater am Grindelberg konnte trotz oder gerade wegen seines ungewöhnlichen Programms für Originalton-Freunde und Nischenfilm-Cineasten nicht ausreichend Besucher anlocken. 220.000 Besucher pro Jahr bringen nicht den rentablen Umsatz. Obwohl der Zulauf im letzten Jahr gestiegen ist, müsste die Zuschauerzahl pro Jahr auf 400.000 steigen um langfristig tatsächlichen Profit einzubringen. Sollten sich die dunklen Wolken über dem Lichtspielhaus bis Ende des Jahres nicht verzogen haben, wird Hamburgs erstes Multi-

plex-Kino dem Bebauungsplan „Harvestehude 14“ weichen. 50 Eigentumswohnungen und ein Gastronomie- oder Einzelhandelsbereich im Erdgeschoss sind vom Bezirksamt Eimsbüttel und dem Eigentümer, der Projektgesellschaft „Hamburg Team“, im Gebiet zwischen Bogenallee und Grindelberg vorgesehen.

„Wir haben vor allem im letzten Jahr viel in die Ausstattung und Modernisierung des Kinos investiert und auch von der Risikostruktur her wäre die günstigere Variante für uns, das Kino stehen zu lassen“, erklärt Hamburg Team-Geschäftsführer Christoph Kleiner, „jedoch ist die Basis der derzeitigen Zahlen wirtschaftlich nicht tragbar.“

Anwohner und Freunde des Kinos sind enttäuscht und empört: Das Grindel ist das einzige Kino in Hamburg, das eine wöchentliche Sneak in der Originalfassung ohne deutschen Untertitel sowie eine digitale Projektionsanlage für 3D-Filme anbietet. Familien- und Kinderfilme unter dem Motto

„Familientherapie“ am Wochenende und vormittags das „Traumkino“ mit Kaffee und Kuchen für Senioren runden das einzigartige Angebot ab. Einige Mitarbeiter und Freunde des Grindel haben nun die Initiative „Pro Grindel“ ins Leben gerufen, die sich mit einer Unterschriftensammelaktion im Kino und auf der Internetseite [www.rettet-das-grindel.de](http://www.rettet-das-grindel.de) sowie einer Plakatkampagne rund um das Kino für den Erhalt des Grindel einsetzt. „Unterschriften und Zuschriften allein helfen uns an dieser Stelle leider nicht mehr weiter“, sagt Christoph Kleiner, „die Zuschauerzahlen der letzten Monate zeigen einfach keinen rentablen Aufschwung. Es ist relativ aussichtslos.“

Trotzdem kündigt sich immer mehr Hilfe für die Erhaltung an. „Wir sind mit einigen Prominenten wie Filmemacher Fatih Akin, sowie dem FC St. Pauli im Gespräch“, sagt Initiativenmitbegründer Sven Feddem, „und wollen einen Förderverein mit Hilfe eines Rechtsanwalts gründen.“

Wir werden das Kino keinesfalls kampflos aufgeben!“ T-Shirts mit dem passenden Aufruf „Save the Grindel!“ sind bereits in Arbeit und sollen auch den letzten Kinoliebhaber wachrütteln.

Ob das Grindel vielleicht durch das Filmfest Hamburg (24.9. bis 4.10.2007) noch einmal eine Wiederbelebung erfährt, wird sich zeigen. Daher war Kinoleiter Roman Colm zu einem Statement vorerst nicht bereit und wollte die Reaktionen abwarten. Denn am Ende des Jahres sind es nur die nackten Zuschauerzahlen, die das Grindel vor dem Aus bewahren können.

Sabrina Schütt



Anzeige

### Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten – Warum?

Das ganze Leben sorgen wir vor, während der Schwangerschaft, nach der Geburt bis ins hohe Alter durch diverse Vorsorgeuntersuchungen beim Arzt. Finanziell sorgen wir durch staatliche und private Renten- und Lebensversicherungen vor. Sollte man sich nicht auch mal mit dem Thema Bestattungsvorsorge befassen?

Das Alstermagazin sprach hierzu mit Thorsten Postels und Ulrich Beyer, beide geprüfte Bestatter, vom **Bestattungsinstitut Adolf Imelmann & Sohn** in Hamburg-Winterhude.

**AM: Warum sollte man Ihrer Meinung nach zu Lebzeiten für die eigene Bestattung vorsorgen?**

TP: Es gibt eine ganze Reihe sehr guter Gründe, sich um die letzten Dinge rechtzeitig selbst zu kümmern. Alleinstehende wollen sicher gehen, dass alles in ihrem Sinne getan wird. Oder Angehörige und Freunde sind zu weit entfernt, um sicher und schnell helfen zu können. Oft ist es auch der Wunsch, Angehörige von den anstehenden Entscheidungen zu befreien, die bei der Abwicklung einer Bestattung entstehen.

UB: Bei einem Trauerfall kommen zusätzlich zur persönlichen Betroffenheit und Schmerz sehr oft noch Dinge, die unangenehm sind und trotzdem korrekt geklärt werden müssen. Auch der dabei vorhandene Zeitdruck verstärkt noch die Auswirkung getroffener Entscheidungen. All das kann vermieden werden durch die rechtzeitige Bestattungsvorsorgeplanung zu Lebzeiten.

**AM: Wie sieht denn eine Bestattungsvorsorge aus?**

TP: Im Rahmen eines Vorsorgevertrages legen Sie alle Einzelheiten der Bestattung selbst fest. So können Sie absolut sicher sein, dass Ihre eigene Bestattung genauso durchgeführt wird, wie Sie selbst dies gewünscht haben. In einem vertraulichen Gespräch mit uns können Sie alles festlegen.

**AM: Umfasst die Bestattungsvorsorge auch die finanzielle Absicherung?**

UB: Auch die finanzielle Seite muss berücksichtigt werden. Gerade nach dem Wegfall des Sterbegeldes der Krankenkassen.

TP: Zur finanziellen Absicherung einer dereinstigen Bestattung gibt es eine ganze Reihe verschiedener Möglichkeiten. Es gibt z.B. die Einzahlung auf ein Treuhandkonto und spezielle Sterbegeldversicherungen, die auch ältere Menschen noch abschließen können.

UB: Wir, das **Bestattungsinstitut Adolf Imelmann & Sohn** werden Ihnen in all diesen Fragen gerne Rede und Antwort stehen, scheuen Sie sich deshalb nicht, alles zu hinterfragen. Es geht um Ihre eigenen persönlichen Interessen!

Meine Tante antwortete mir neulich auf die Frage, ob sie Angst vor dem Tode habe: „Nein, nein – nur ein bisschen Reisefieber!“

[Armin Mueller-Stahl]



**Vorsorge**  
eine Sorge weniger



Bestattungsinstitut St. Anskar  
**Adolf Imelmann & Sohn**  
Mühlenkamp 44, 22303 Hamburg  
Telefon 270 09 21

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG  
Partner des Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH

Anzeige

Früherkennung als Vorsorge

## Schneller Rundum-Check-up für Manager



Das Team der Internistenpraxis Alstertal:  
Dr. med. Eckhard Stein, Dr. med. Reinhard Bormann  
Dr. med. Volker Petersen, Herr Kurt Wolff  
Dr. med. Gabriele Wohlrab, Dr. med. Andrea Lübke (von rechts)

**Ständig das Beste geben, flexibel sein, Verantwortung tragen und Entscheidungen für viele treffen, dies alles unter Zeitdruck und Erfolgszwang – das hinterlässt Spuren. Ein regelmäßiger Check-up ist deswegen eine gute Investition.**

Die Führungskräfte unserer modernen Leistungsgesellschaft unterliegen enormen beruflichen Anforderungen, nicht selten zu lasten der Gesundheit. Eine ausgeglichene und gesunde Lebensweise ist meist nur schwer möglich. Um ernsten körperlichen Störungen rechtzeitig vorzubeugen, sollten Manager ihre Gesundheit mit Hilfe eines jährlichen Checks genauso rational, Ziel orientiert und erfolgreich planen wie ihre Unternehmen – auch bei knappen Zeitfenstern. In der Internistenpraxis Alstertal kann bereits nach rund sechs Stunden Check-up eine verbindliche Aussage über die gesundheitliche Verfassung gemacht werden. Die gründliche Untersuchung beinhaltet dabei Belastungs-EKG, Ultraschall des Herzens (beides sehr wichtig auch vor der Planung einer sportlichen Aktivität), Sonographie der Bauchorgane, der Schilddrüse und der hirnersorgenden Arterien sowie eine Lungenaufnahme, Krebsvorsorge, Hals-Nasen-Ohren- und Augen-Untersuchungen sowie eine umfangreiche Labordiagnostik mit Tumormarkern. Entsprechend den Bedürfnissen von Managern bietet die Internistenpraxis Alstertal das gesamte Untersuchungsspektrum unter einem Dach. „Unsere Philosophie ist die ganzheitliche Betreuung und die ausführliche individuelle Beratung“ – so die Überzeugung der sechs dort praktizierenden Fachärzte. Termine sind binnen zwei Wochen möglich, sogar am Sonnabend.



**Internistenpraxis Alstertal**

Zentrum für Diagnostik und Gesundheits-Vorsorge

Harksheider Straße 3 • 22399 Hamburg • Tel.: 040 - 606 10 78 • Fax: 040 - 606 42 45 • [info@internistenpraxis-alstertal.de](mailto:info@internistenpraxis-alstertal.de) • [www.internistenpraxis-alstertal.de](http://www.internistenpraxis-alstertal.de)